



Die Protagonisten des Projekts neues Jugendzentrum/Jugendhotel, nämlich die Jugendlichen, führten ebenfalls die obligatorischen drei Hammerschläge auf dem Grundstein aus und brachten ihre Wünsche für das neue Haus zum Ausdruck. *Foto: Bessermann*

# Ein Traum wird wahr

Bei der Grundsteinlegung für das neue Jugendzentrum überreicht Marion Resch-Heckel den Bewilligungsbescheid über 2,1 Millionen Euro.

Von Gisela König

**Selb** – „Heute können Sie sich über einen Geldsegen freuen.“ Mit diesen Worten überreichte Marion Resch-Heckel, Abteilungsdirektorin bei der Regierung von Oberfranken, gestern bei der Grundsteinlegung für das neue Selber Jugendzentrum/Jugendhotel den Bewilligungsbescheid in Höhe von 2,1 Millionen Euro an

Oberbürgermeister Wolfgang Kreil. Dieser dankte mit der Bemerkung: „Die Regierung hat es bis zuletzt spannend gemacht.“

Eine große Schar Verantwortlicher und Interessierter verfolgte den Festakt in der Karl-Marx-Straße. Kreil freute sich über die kräftige „Finanzspritze“, machte aber auch deutlich, dass es wohl noch weiterer Mittel bedürfe, das Haus dann entsprechend zu führen.

Marion Resch-Heckel zeigte sich begeistert, „mit welchem Enthusiasmus die Stadt Selb verschiedene Projekte angeht. Hier entsteht auf der Grundlage des innovativen European-Wettbewerbs Architektur von europäischem Rang – unterstützt durch starke Fachleute vor

Ort“. Auf Vorschlag der Bauabteilung der Bezirksregierung seien 2009 EU- und Landesmittel in Höhe von 2,1 Millionen Euro bereitgestellt worden, wobei die zuschussfähigen Kosten drei Millionen Euro betragen. Die Zuwendung der Oberfrankenstiftung beläuft sich auf 294 000 Euro.

Selb bekomme heuer 420 000 Euro aus den Programmen Soziale Stadt und Stadtbau; zusätzliche Mittel aus dem neuen „Härtefonds“, der die Hochfrankenförderung ersetzt, seien bei der Baubehörde beantragt, so Resch-Heckel. Die Stadt würde es also hart treffen, wenn die eingeleiteten Kürzungen der Bundesmittel Realität werden, denn in Oberfranken würden dann rund zehn Millionen Euro Fördermittel fehlen.

Nach den Worten des spanischen Architekten-Teams, das sich besonders bei Baudirektor Helmut Resch für seine Bemühungen bedankte, wurde die Kupferkapsel mit je einem aktuellen Münzsatz und einer Tageszeitung im Grundstein eingemauert. Die obligatorischen drei Hammerschläge führten aus: OB Kreil, Baudirektor Resch, Marion Resch-Heckel, Landtagsabgeordneter Martin Schöfel, die Architekten, leitender Ministerialdirektor a.D. Gunter Maurer und Ulrike Boeverlein von European sowie die jungen Besucher des Jugendzentrums, die sich Respekt und Akzeptanz, aber auch einen guten Zusammenhalt wünschten und mit den Worten „Ein Traum wird wahr!“ schlossen.